

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2013
und
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013
der

KÖLN-DÜSSELDORFER
Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft
Düsseldorf

mit Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 28. März 2014

Dr. Steinberg & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Matthias Hondt
Wirtschaftsprüfer



Matthias Wempe
Wirtschaftsprüfer



KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Bilanz für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

Aktiva	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	Passiva	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	4.587.464,15		4.587.464,15
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	144.597,12		130.820,62	II. Kapitalrücklage	1.720.299,05		1.720.299,05
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		3.360,00	III. Verlustvortrag	-2.260.993,03		-2.205.057,29
		144.597,12	134.180,62	IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	114.030,89		-55.935,74
II. Sachanlagen						4.160.801,06	4.046.770,17
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.459.777,33		1.522.414,38				
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	681.343,79		409.127,26				
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.560,00		47.049,85				
		2.154.681,12	1.978.591,49				
		2.299.278,24	2.112.772,11				
III. Finanzanlagen				B. Rückstellungen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		250.000,00	302.600,00	1. Rückstellungen für Pensionen	2.702.775,00		2.776.282,00
		2.549.278,24	2.415.372,11	2. Sonstige Rückstellungen	473.436,38		371.440,41
B. Umlaufvermögen						3.176.211,38	3.147.722,41
I. Vorräte				C. Verbindlichkeiten			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		157.900,00	116.900,00	1. Genussrechtskapital	368.000,00		0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.085,45		180.937,08
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	749.476,54		700.860,69	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	253.653,57		147.298,41
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.653.129,43		6.516.399,25	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.033.568,02		1.094.683,49
3. Sonstige Vermögensgegenstände	379.773,20		317.399,75	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.277.704,99		1.230.721,49
		7.782.379,17	7.534.659,69	6. Sonstige Verbindlichkeiten	264.578,13		325.612,86
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		102.683,85	76.236,10	- davon aus Steuern EUR 180.972,64 (i.V. EUR 151.155,17)			
		8.042.963,02	7.727.795,79	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (i.V. EUR 0,00)		3.274.590,16	2.979.253,33
C. Rechnungsabgrenzungsposten		43.161,34	30.578,01	D. Rechnungsabgrenzungsposten		23.800,00	0,00
		10.635.402,60	10.173.745,91			10.635.402,60	10.173.745,91

KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

	2013 EUR	2012 EUR
1. Umsatzerlöse	13.683.528,83	13.815.365,81
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.907.219,41	2.777.876,83
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.329.741,33	2.459.583,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.242.868,32	9.196.293,85
4 Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.005.872,00	1.862.901,50
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	388.209,96	391.696,46
davon für Altersversorgung EUR 93.147,29 (i.V. EUR 127.174,39)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	283.392,94	268.374,49
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.189.428,85	2.950.163,12
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	479.326,03
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (i.V. EUR 479.326,03)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	226.511,00	289.307,95
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 223.930,98 (i.V. EUR 286.077,98)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	249.720,86	273.776,86
davon Zinsaufwendungen aus Aufzinsung Rückstellung EUR 127.484 (i.V. EUR 135.045,00) davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i.V. EUR 7.636,62)		
10. Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	128.024,98	-40.913,08
11. Sonstige Steuern	13.994,09	15.022,66
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	114.030,89	-55.935,74

Anhang

Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG (KD) zum 31. Dezember 2013 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Bewertungsvorschriften unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unverändert beibehalten worden.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden planmäßig linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung von Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter werden über 5 Jahre abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Finanzanlagen werden mit Anschaffungskosten bilanziert, soweit ihnen nicht ein niedrigerer Wert beizulegen ist.

Die Vorräte sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zur Berücksichtigung erkennbarer Einzelrisiken und des allgemeinen Kreditrisikos um ausreichende Einzelwertberichtigungen und um pauschal ermittelte Wertberichtigungen gekürzt.

Die anderen Gegenstände des Umlaufvermögens sind zum Nennwert unter Beachtung der gebotenen kaufmännischen Vorsicht bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden entsprechend der Vorschriften des HGB in der Fassung des BilMoG gebildet. Von den Übergangsvorschriften des Artikel 67 Abs. 1 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe des Erfüllungsbetrages bemessen, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Bilanzerläuterungen

Bilanzstruktur

Die Bilanzstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.13	31.12.13	31.12.12	31.12.12
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	2.549	24,0	2.415	23,7
Vorräte	158	1,5	117	1,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	749	7,0	701	6,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.653	62,6	6.516	64,0
Sonstige Vermögensgegenstände	380	3,6	318	3,1
Flüssige Mittel	103	1,0	76	0,7
Rechnungsabgrenzung	43	0,4	31	0,3
Summe Aktiva	10.635	100	10.174	100
Eigenkapital	4.161	39,1	4.047	39,8
Rückstellungen	3.176	29,9	3.147	30,9
Genussrechtskapital	368	3,5	0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77	0,7	181	1,8
Erhaltene Anzahlungen	254	2,4	147	1,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.033	9,7	1.095	10,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.278	12,0	1.231	12,1
Sonstige Verbindlichkeiten	264	2,5	326	3,2
Rechnungsabgrenzung	24	0,2	0	0,0
Summe Passiva	10.635	100	10.174	100,0

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2013 ist im Anlagespiegel gesondert dargestellt. Als Anschaffungs- und Herstellungskosten sind die historischen Werte ausgewiesen.

Finanzanlagen

Als Anteile an verbundenen Unternehmen sind das eingezahlte Stammkapital der Tochtergesellschaften KD Europe S.à r.l., Luxemburg, in Höhe von 200 T€ sowie der KD Cruise Services Ltd., Limassol/ Zypern, in Höhe von 50 T€ ausgewiesen. Wir haben alle Anteile der KD Bereederung GmbH & Co. KG und der KD Bereederung Verwaltungs GmbH zum 1. April 2013 an Global Maritime verkauft.

Vorräte

Hier sind die Brennstoffe in den Tanks der Schiffe in Höhe von 158 T€ (Vj.: 117 T€) erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 25 T€ (Vorjahr: 25 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. In den Guthaben bei Kreditinstituten ist eine langfristige Mietkaution in Höhe von 28 T€ enthalten. Die Restlaufzeit beträgt mehr als fünf Jahre.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Im Geschäftsjahr wurden Gasoil-Futures im Umfang von 1,4 Mio. Liter zur Absicherung der Treibstoffeinkäufe des Geschäftsjahres 2014 gekauft. Der beizulegende Zeitwert dieser Geschäfte beläuft sich am 31.12.2013 auf 98 T€, von denen 66 T€ zum 31.12.2013 in den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert sind.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG beträgt zum Bilanzstichtag 4.587.464,15 € und ist eingeteilt in 1.794.460 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die Premicon Beteiligungs GmbH, München, hält wie im Vorjahr unverändert 76,94 % der Aktien der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage besteht insgesamt aus vereinnahmten Aufgeld.

Bilanzergebnis

Das Bilanzergebnis ergibt sich wie folgt:

	T€
Jahresüberschuss	114
Verlustvortrag	-2.261
Bilanzverlust	-2.147

Rückstellungen für Pensionen

Die in der Vergangenheit von der KD AG gewährten Pensionszusagen umfassen feste Leistungsansprüche. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Beschäftigungsverhältnis ab dem Jahr 2001 begann, werden die Vereinbarungen zur betrieblichen Altersversorgung nicht mehr angewandt. Nach § 253 Abs. 1 HGB sind Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages anzusetzen.

Da es sich um Pensionsverpflichtungen handelt, die auf unmittelbaren Pensionszusagen des Unternehmens beruhen und für deren Erfüllung Vermögenswerte im Unternehmen durch die Passivierung von Pensionsrückstellungen gebunden werden, wird eine Aussonderung von Vermögenswerten zu diesem Zweck ("funding") nicht vorgenommen.

Die Versorgungsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected unit credit method") ermittelt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen dienen die 2005 erschienenen Richttafeln (RT 2005G) von Klaus Heubeck.

Bei der Bewertung für die Handelsbilanz nach BilMoG wurde das "Projected Unit Credit- Verfahren" angewandt mit einem Rechnungszins von 4,9 % (Vorjahr: 5,06%) und einem Lohn-/Gehaltssteigerungstrend in Höhe von 1,3 % p.a. bei ehemaligen Vorstandsmitgliedern sowie für Anwärter und Rentner in Höhe von 0,0 % (unverändert zum Vorjahr).

Entwicklung der Pensionsrückstellungen im Einzelabschluss der KD AG:

	2013 T€
Verpflichtungsumfang 01.01.	2.776
Zinsaufwand	126
Verbrauch der Pensionsrückstellung	-199
Verpflichtungsumfang 31.12.	2.703

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betragen 473 T€. Hierin sind im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Urlaubsverpflichtungen und freie Tage (173T€), für ausstehende Rechnungen (57 T€), für Prüfungskosten des Einzel- und Konzernabschlusses (45 T€) sowie für Jubiläen (29 T€) enthalten.

Verbindlichkeiten

Vorjahreswerte in Klammern	Verbindlichkeiten (T€) mit Restlaufzeiten			Gesamt
	u. 1 J.	1-5 J.	ü. 5 J	
Genussrechtskapital	368 (0)	0	0	368
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77 (181)	0	0	77
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	254 (147)	0	0	254
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.034 (1.095)	0	0	1.034
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	166 (119)	0	1.112	1.278
Sonstige Verbindlichkeiten	264 (326)	0	0	264
Gesamt	2.163 (1.868)	0	1.112	3.275

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit Sicherungsübereignungen besichert.

Bei den Verbindlichkeiten aus Genussrechten handelt es sich um 736 Stück von insgesamt 3.000 öffentlich angebotenen, nachrangigen, festverzinslichen Namens-Genussrechten zu einem Nennbetrag von je 500 Euro. Die Laufzeit der Genussrechte ist grundsätzlich unbestimmt. Eine Kündigung ist sowohl für den einzelnen Anleger als auch für die KD zum 30. September eines jeden Kalenderjahres möglich. Die jährliche Verzinsung beträgt 3,5 %.

Latente Steuern

Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und ihren steuerlichen Wertansätzen, die zu passiven latenten Steuern führen, bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Wir haben von der nach § 274 Abs. 1 HGB bestehenden Möglichkeit zur Aktivierung der sich aufgrund differierender handelsrechtlicher und steuerlicher Wertansätze von Vermögensgegenständen und Schulden ergebenden aktiven latenten Steuern keinen Gebrauch gemacht.

Der nicht angesetzte Überhang aktiver Latenzen ergibt sich aus abweichenden Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz für Rückstellungen für Pensionen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Der anzusetzende Steuersatz beträgt 15,83 % für die Körperschaftsteuer und 16,45 % für die Gewerbesteuer.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach § 285 Nr. 4 HGB

	2013 T€	2013 %	2012 T€	2012 %
Fahrterlöse	10.066	73,6	10.444	75,6
Charter	2.541	18,6	2.259	16,4
Sonstige Umsätze	1.077	7,9	1.112	8,0
Umsatzerlöse gesamt	13.684	100	13.815	100

Materialaufwand

	2013 T€	2012 T€
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, bezogene Waren	2.330	2.460
Bezogene Leistungen	8.243	9.196
Materialaufwand	10.573	11.656

Der Rückgang der RHB-Stoffe und bezogenen Waren resultiert im Wesentlichen daraus, dass die Brennstoffkosten gegenüber dem Vorjahr von 2.290 T€ um 125 T€ (- 5,5 %) auf 2.165 T€ gefallen sind. Aus Treibstoffsicherungsgeschäften wurde ein Ertrag in Höhe von 78 T€ in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Der Rückgang der bezogenen Leistungen resultiert überwiegend aus geringeren Schiffsmieten.

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden 30 (im Vorjahr: 30) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, darin sind zwei leitende Mitarbeiter enthalten.

Die Mitarbeiterzahlen wurden nach § 267 Abs. 5 HGB auf Basis der Quartalsstichtage ermittelt.

Personalaufwand

	2013 T€	2012 T€
Löhne / Gehälter	2.006	1.863
Soziale Abgaben	294	265
Laufende Pensionszahlungen	289	296
Verbrauch der Pensionsrückstellung	-199	-177
Beiträge zum Pensionsversicherungsverein	4	8
Personalaufwand gesamt	2.394	2.255

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten unter anderem Werbung, Provisionen, Mieten, Reisekosten, Versicherungsprämien, Rechts- und Beratungskosten sowie EDV-Kosten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultieren insbesondere aus der Verzinsung von Verrechnungskonten mit KD Europe S.à r.l., Luxemburg.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus dem Darlehen der Premicon Beteiligungs GmbH fielen Zinsaufwendungen in Höhe von 42 T€ (Vorjahr: 46 T€) an.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital 31.12.13	Eigen- kapital T€	Jahres- ergebnis T€
KD Europe S.à r.l., Luxemburg	100%	107	-11
KD Cruise Services Ltd., Limassol/Zypern	100%	212	82
KD Bereederung Verwaltungs GmbH, Bremen*	0%	-	-2
KD Bereederung GmbH & Co. KG, Bremen*	0%	-	10

* Angabe des Ergebnisses für den Zeitraum Januar bis März 2013

Angabe gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG, Düsseldorf, ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger und auf unserer Homepage (www.k-d.com/Investor-Relations/Finanzberichte) veröffentlicht.

Corporate Governance Entsprechenserklärung

Die Corporate Governance Entsprechenserklärung befindet sich im Lagebericht.
Sie ist außerdem auf unserer Internet-Seite www.k-d.com/Investor-Relations veröffentlicht.

Vergütungsbericht

Die Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats und Vorstands befinden sich im Lagebericht.

Aktienbesitz einzelner Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, der größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist

Name	Anzahl	%
Dr. Matthias Cremer	88.431	4,93

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen betragen unter Beachtung der kürzestmöglichen Kündigungsfristen im Durchschnitt 3.099 T€ jährlich. Die durchschnittliche Laufzeit der Verträge liegt bei 6,11 Jahren. Damit beträgt die Gesamtverpflichtung 18.934 T€ (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 13.930 T€). Für das Jahr 2014 besteht aus diesen Verträgen eine Verpflichtung in Höhe von 6.607 T€ (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 5.665 T€).

Das Bestellobligo aus Brennstoffverträgen beläuft sich am 31.12.2013 auf 1.330 T€.

Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2013 besteht gegenüber der Bremer Landesbank eine selbstschuldnerische Bürgschaft für Darlehen der KD Europe in Höhe von insgesamt 2.771 T€ (Vorjahr: 4.035 T€).

Weiterhin besteht eine Mitverpflichtung gegenüber dem Leasinggeber aus dem Mietkauf von MS RheinFantasie durch die KD Europe S.à r.l., Luxemburg, in Höhe von 8.178 T€ (Vorjahr: 8.343 T€).

Aus heutiger Sicht besteht kein Risiko der Inanspruchnahme, da entsprechend den Planungen der KD Europe diese ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

		Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten	Abschreibungen kumuliert	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen kumuliert	Buchwert	Buchwert
		01.01.2013	2013	2013	2013	31.12.2013	01.01.2013	2013	2013	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände											
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	899.281,46	63.019,50	0,00	0,00	962.300,96	-768.460,84	-49.243,00	0,00	-817.703,84	130.820,62	144.597,12
2.	Geleistete Anzahlungen	3.360,00	0,00	3.360,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.360,00	0,00
		902.641,46	63.019,50	3.360,00	0,00	962.300,96	-768.460,84	-49.243,00	0,00	-817.703,84	134.180,62	144.597,12
II.	Sachanlagen											
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.306.723,61	65.047,95	0,00	0,00	7.371.771,56	-5.784.309,23	-127.685,00	0,00	-5.911.994,23	1.522.414,38	1.459.777,33
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
a)	Landebrücken	2.566.334,73	301.169,31	0,00	44.189,85	2.911.693,89	-2.357.292,10	-47.820,00	0,00	-2.405.112,10	209.042,63	506.581,79
b)	Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.928.219,99	41.175,60	62.587,11	0,00	2.906.808,48	-2.728.135,36	-58.644,94	54.733,82	-2.732.046,48	200.084,63	174.762,00
		5.494.554,72	342.344,91	62.587,11	44.189,85	5.818.502,37	-5.085.427,46	-106.464,94	54.733,82	-5.137.158,58	409.127,26	681.343,79
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	47.049,85	13.560,00	2.860,00	-44.189,85	13.560,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.049,85	13.560,00
	Summe Sachanlagen	12.848.328,18	420.952,86	65.447,11	0,00	13.203.833,93	-10.869.736,69	-234.149,94	54.733,82	-11.049.152,81	1.978.591,49	2.154.681,12
III.	Finanzanlagen											
	Anteile an verbundene Unternehmen	302.600,00	0,00	52.600,00	0,00	250.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	302.600,00	250.000,00
	Gesamt	14.053.569,64	483.972,36	430.707,11	0,00	14.416.134,89	-11.638.197,53	-283.392,94	364.033,82	-11.866.856,65	2.415.372,11	2.549.278,24

KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG

Lagebericht 2013

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Wir betreiben das Geschäft der Tagesausflugsschiffahrt mit elf konzerneigenen Schiffen (MS RheinEnergie, MS RheinFantasie, MS Wappen von Köln, MS Stolzenfels, RMS Goethe, MS Drachenfels, MS Godesburg, MS Asbach, MS Loreley, MS Jan von Werth, MS Heinrich Heine) und drei Mietschiffen (MS Warsteiner, MS Boppard und MS Palladium).

Das Mietschiff MS BUGA Koblenz 2011 (ex MS Jeverland) ist wegen Kündigung des Vertrages durch den Eigentümer seit Frühjahr 2013 nicht mehr für uns im Einsatz.

Die konzerneigenen Ausflugsschiffe haben wir im Rahmen von Zeitcharterverträgen von unserer Tochtergesellschaft KD Europe gechartert. Die Beförderungsleistung wird von KD AG erbracht, so dass alle Fahrterlöse bei der KD AG in Deutschland anfallen. KD Europe ist verantwortlich für den operativen Einsatz der Tagesausflugsschiffe und deren gastronomischen Betrieb.

Im Rahmen von strategischen Partnerschaften haben wir derzeit vier Schiffe unserer Flotte für Werbung zur Verfügung gestellt. Dabei sind wir Partnerschaften mit starken Markenfirmen eingegangen, die zu uns und zur Rheinlandschaft passen. Die Schiffe der KD werden täglich von tausenden Menschen wahrgenommen. Mit dem Rhein und seinen Nebenflüssen verbinden sich die Gefühle von Freizeit und Erholung. Dieser positive Gesamteindruck wird verstärkt durch die unübersehbare Präsenz der Schiffe bei großen Veranstaltungen auf den Flüssen sowie an den Ufern.

Wir positionieren die KD als Ideenlieferant für die Freizeitgestaltung. Unsere Produkte sind Linienfahrten, Panoramafahrten, Ereignisfahrten sowie Charterfahrten, jeweils mit vielseitiger und leistungsstarker Bordgastronomie. Alle gastronomischen Leistungen werden von unserer Tochtergesellschaft KD Europe erbracht.

Das Fahrtgebiet für Linienfahrten auf dem Rhein umfasst die Strecke von Köln bis Mainz und auf der Mosel von Koblenz bis Cochem. Hier entwickeln wir zielgruppenorientierte Kombi-Angebote.

Panoramafahrten bieten wir in Köln, Düsseldorf und Frankfurt am Main an.

Bei den Ereignisfahrten gibt es Angebote für jedes Alter. Kinder freuen sich auf Piratenfeste und die Märchenfahrt zur Freilichtbühne Zons. Im Frühjahr wird MS RheinEnergie als ein Veranstaltungsort für die "Lit.Cologne" zum "Literaturschiff".

Die Partyfahrten der KD (Sion-Kölsch-Disco, Express Ü 30-Party, Mallorca-Fete, 80er-Party, KD-Karnevalsparty "om Rhing") haben in Köln mittlerweile Kultstatus erreicht. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die Brunchfahrten, die großen Abendfahrten jeden Samstag sowie die Feuerwerksfahrten zu "Rhein in Flammen" und "Kölner Lichter". Gemeinsam mit WDR 4 haben wir im Jahr 2013 erneut die Schlagertanzparty "WDR 4 Wellentour" und ein Oktoberfest auf dem Rhein präsentiert. Auch im Winter gibt es ein umfangreiches und attraktives Programm.

Bei den Charterfahrten bestimmt der Kunde den Kurs des Schiffes. Es gibt viele Anlässe, an Bord zu feiern und gleich ein ganzes Schiff zu chartern, zum Beispiel Betriebsfeiern, Tagungen, Hochzeiten oder Geburtstage. Unser erfahrenes Charter-Serviceteam bietet einen Voll-Service und hilft unseren Kunden bei der Planung und Durchführung von geschäftlichen oder privaten Veranstaltungen an Bord eines Schiffes.

2. Steuerungssystem

Der bei der KD praktizierte Planungsprozess berücksichtigt die Besonderheiten im Umfeld des Unternehmens. Unser Geschäft ist von vielen externen Einflussgrößen abhängig, insbesondere dem Wetter und der Befahrbarkeit des Rheins, die sich nicht vorhersagen lassen. Eine einigermaßen zuverlässige Prognose für das laufende Geschäftsjahr ist daher erst ab Mitte November eines Jahres möglich, nämlich dann, wenn die Ist-Zahlen bis Oktober vorliegen.

Auf Basis dieser Ist-Zahlen bis Ende Oktober eines Jahres erstellen wir eine Hochrechnung für das laufende Jahr, die dann allerdings (bis auf das Wetterrisiko zu Silvester) relativ zuverlässig ist. Auf der Grundlage dieser Hochrechnung erarbeiten wir die Planung für das jeweilige nächste Geschäftsjahr.

Dabei geht es vor allem darum, zu entscheiden, welche Investitionen und Instandhaltungen wir uns voraussichtlich leisten können und wie die Finanzierung sichergestellt wird. Die Eckdaten der Unternehmensplanung bilden die Ausgangsbasis für die Unternehmenssteuerung.

Mit einem verständlichen und zuverlässigen Finanz- und Controlling-Informationssystem vergleichen wir monatlich bestimmte Kennzahlen jeweils zum Vorjahr und zum Budget. Dabei arbeiten wir mit mehreren finanziellen Kenngrößen der Unternehmenssteuerung.

Unsere wichtigste operative Kenngröße in jedem Bereich konzentriert sich auf die jeweilige Umsatzentwicklung, dargestellt jeweils im Vergleich zum Vorjahr und im Vergleich zum Budget.

Im Bereich Charter verwenden wir die Kenngrößen Auftragseingang und Auftragsbestand. Hier können wir zumindest die voraussichtliche Entwicklung der Umsatzerlöse in den kommenden Monaten einschätzen.

Es besteht ein Berichterstattungssystem für einen monatlichen Soll-Ist-Vergleich aller Kostenarten.

Wir sind dadurch in der Lage, wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage früh zu erkennen, um gegebenenfalls angemessene Maßnahmen einzuleiten. Die Stärke des Unternehmens liegt darin, dass wir bei neuen Entwicklungen und Veränderungen des Marktes schnell und unbürokratisch reagieren können.

Als Grundlage für strategische Entscheidungen werden Streckenerfolgsrechnungen erstellt. Hieraus abgeleitet wurde der Fahrplan für das Jahr 2014 optimiert.

Jeweils in der ersten Jahreshälfte eines Geschäftsjahres kommt der Liquiditätssteuerung eine besondere Bedeutung zu. Aufgrund des Saisongeschäfts erwirtschaften wir in den Monaten von Juni bis September etwa 60 % der Umsatzerlöse eines Jahres, haben aber zu Beginn eines Jahres hohe Auszahlungen, z.B. durch den Druck der Fahrpläne und die Instandsetzungsarbeiten an den Schiffen vor Saisonbeginn. Mit einem Finanzplanungssystem ermitteln wir den Bedarf der Winterfinanzierung und sichern uns Zugang zu Kreditlinien. Durch ein effektives Cash-Management begrenzen wir das Liquiditätsrisiko der Gesellschaft.

Neben diesen wesentlichen finanziellen Kenngrößen der Unternehmenssteuerung haben auch die im folgenden dargestellten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren einen Anteil am Unternehmenserfolg. Wir verstehen sie als Mittel, mit denen wir unsere finanziellen Ziele erreichen können. Sie werden deshalb regelmäßig von uns beurteilt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unsere gut ausgebildeten und hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren sich mit der KD. Durch ihre positive Grundeinstellung zum Unternehmen stellen sie einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil dar. Sie sorgen durch ihre Arbeit dafür, dass sich unsere Gäste an Bord wohlfühlen. Wir geben uns nicht mit dem Erreichten zufrieden und entwickeln immer wieder neue Angebote für unsere Kunden, die wir mit einem hohen Tempo umsetzen.

Kundenzufriedenheit durch hohe Qualität unserer Leistungen

Alle unsere Dienstleistungen stehen für ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Schiffe unserer Flotte sind sehr gepflegt und bieten viel Komfort. Die Qualität unserer Leistungen wird uns in Umfragen zur Kundenzufriedenheit regelmäßig bestätigt. Dadurch haben wir viele Stammkunden gewonnen. Wir beteiligen uns an einem von der Tourismus NRW getragenen Projekt, das uns die Nutzung eines deutschlandweit anerkannten und wissenschaftlich begründeten Systems für mehr Service-Qualität bietet. Nach einer Zertifizierung wurde uns das Siegel "Service Qualität Deutschland" verliehen.

3. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im Jahr 2013 günstig. Das Bruttoinlandsprodukt hat im Jahresdurchschnitt 2013 um 0,4 % zugenommen. Die deutsche Wirtschaft ist laut Jahreswirtschaftsbericht 2014 auf einen stabilen Erholungskurs eingeschwenkt.

Die wachsende Reiselust von Gästen aus dem Ausland hat im Jahr 2013 zu einer Steigerung der Zahl der Übernachtungen um 4 % geführt. Besonders die Überseemärkte lieferten hohe Zuwachsraten, wobei auch der wichtigste asiatische Quellmarkt China mit einem starken Plus zur positiven Bilanz für den Incoming-Tourismus beigetragen hat. Die Deutsche Zentrale für Tourismus kommentiert diese Entwicklung: "Das Reiseland Deutschland punktet mit einem hervorragenden Image und steht angesichts einer schwierigen wirtschaftlichen und finanziellen Situation in vielen Ländern Europas und weltweit als Tourismusdestination sehr gut da." Auch in Köln war besonders der Gästezuwachs aus dem Ausland signifikant, meldet die KölnTourismus GmbH, die ebenfalls eine positive Tourismusbilanz 2013 zieht.

Die übrigen branchenbezogenen Rahmenbedingungen, dazu zählen Wettbewerbssituation und Marktstellung, haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

b) Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Jahr 2013 sind gegenüber dem Vorjahr um 131 T€ (-0,9 %) auf 13.684 T€ zurückgegangen. Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 114 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -56 T€) erwirtschaftet.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Umsatzerlöse:

	2013	2012	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Fahrterlöse	10.066	10.444	-378	-3,6
Charter	2.541	2.259	282	12,5
Sonstige Umsätze	1.077	1.112	-35	-3,1
Gesamt	13.684	13.815	-131	-0,9

Das Wetter ist einer der größten Risikofaktoren für unser Geschäft. Es hatte im April und Mai 2013 nichts mit Frühling zu tun. Nach einem extrem kalten März und durchwachsenem April brachte der Mai mancherorts rekordverdächtige Regenmengen.

Zusätzlich wurden wir Anfang Juni 2013 von den Auswirkungen des Hochwassers getroffen.

Dieses Hochwasser ging weit über das "normale" Wetterrisiko hinaus. Derartig hohe Wasserstände im Sommer gab es zuletzt vor 30 Jahren. Vom 2. bis zum 7. Juni 2013 mussten alle fahrplanmäßigen Linienfahrten ausfallen. Auch Rundfahrten in Frankfurt am Main konnten nicht stattfinden. Zwei Charterfahrten mussten storniert werden.

Die wetterbedingten Auswirkungen auf Umsatzerlöse und Ergebnis im ersten Halbjahr 2013 waren erheblich. So weit wie möglich haben wir dagegen gesteuert, zum Beispiel durch den Abbau von freien Tagen. Weitere Einsparungen erfolgten beispielsweise durch einen geringeren Brennstoffverbrauch. Glücklicherweise kam der Sommer dann (zumindest im Juli und August) doch noch.

Der folgende Vergleich der Fahrterlöse in den beiden Jahreshälften zeigt, dass die entfallenen Umsatzerlöse des ersten Halbjahres 2013 trotz besseren Wetters im zweiten Halbjahr nicht mehr aufzuholen waren:

Fahrterlöse	2013	2012	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
1. Halbjahr	3.454	3.925	-471	-12,0
2. Halbjahr	6.612	6.519	93	1,4
Gesamt	10.066	10.444	-378	-3,6

Die trotz des Umsatzrückgangs erreichte Verbesserung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einem geringeren Materialaufwand. Hier wirken sich vor allem geringere Aufwendungen für Mietschiffe mit einem Rückgang in Höhe von 670 T€ aus. Die Instandhaltungen haben sich um 232 T€ und die Brennstoffkosten um 125 T€ reduziert.

c) Finanzlage

Die flüssigen Mittel am 31. Dezember 2013 betragen 103 T€.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist das Darlehen der Premicon Beteiligungs GmbH in Höhe von 1.112 T€ enthalten. Im Jahr 2013 erfolgten keine Tilgungen.

Die Mehrheitsaktionärin der KD AG, die Premicon Beteiligungs GmbH, hat sich im Mai 2010 verpflichtet, ihre Stimmrechte so auszuüben, dass für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren keine Dividenden ausgeschüttet werden. Außerdem soll das von der Premicon Beteiligungs GmbH gewährte Darlehen ebenfalls für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren in der derzeitigen Höhe von 1.112 T€ bestehen bleiben.

Uns steht beim Bankhaus Lampe ein Kontokorrent-Kredit in Höhe von 500 T€ zur Verfügung, der zum Bilanzstichtag in Höhe von 77 T€ (Vorjahr: 181 T€) in Anspruch genommen wurde.

Zur Winterfinanzierung 2012/2013 stand uns eine Kreditlinie in Höhe von 2.500 T€ zur Verfügung, die vollständig in Anspruch genommen und im Laufe der Saison 2013 getilgt wurde.

Das Genussrechtskapital dient der bankenunabhängigen Finanzierung von Betriebsmitteln. Unser Verkaufsprospekt vom 14. November 2013 für das öffentliche Angebot von 3.000 Stück Namens-Genussrechten mit fester jährlicher und ergebnisunabhängiger Verzinsung in Höhe von 3,5 % p.a. zu einem Nennbetrag von je 500 Euro mit einem Gesamtnennwert von 1,5 Mio. Euro wurde am 18. November 2013 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gebilligt. Zum Bilanzstichtag betrug das eingezahlte Genussrechtskapital 368 T€.

d) Vermögenslage

Die Vermögenslage der KD AG und ihre Bilanzstrukturen werden zunehmend durch ihre Funktion als Muttergesellschaft des Konzerns geprägt.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2013 beträgt 10.635 T€ und liegt damit um 462 T€ über dem Vorjahreswert.

Im Jahr 2013 wurden Investitionen in Höhe von 484 T€ getätigt.

Investitionen

	T€
(1) Immaterielle Vermögenswerte	63
(2) Sachanlagen	421
Gesamt	484

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betreffen vor allem Software für unseren Web-Shop.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen 421T€. Davon entfallen 293 T€ auf eine neue Landebrücke in Düsseldorf und 39 T€ für ein Agenturgebäude ebenfalls in Düsseldorf.

Anteile an verbundenen Unternehmen

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
KD Europe S.à r.l., Luxemburg	200	200
KD Cruise Services Ltd., Limassol	50	50
KD Bereederung Verwaltungs GmbH, Bremen	0	25
KD Bereederung GmbH & Co. KG, Bremen	0	28
	250	303

Übernahme der KD Bereederung GmbH & Co. KG durch die Global Maritime Group

Seit Juni 2010 war unsere Tochtergesellschaft KD Bereederung in Bremen mit der nautisch-technischen Bereederung des Hochseekreuzfahrtschiffes MS Astor beauftragt. Eigentümer des Schiffes ist eine Beteiligungsgesellschaft der Premicon. Ebenfalls seit diesem Zeitpunkt war MS Astor zeitverchartert an den Reiseveranstalter TransOcean Kreuzfahrten, einem Unternehmen, das von der Premicon neu gegründet wurde. Da ein Reiseveranstalter mit nur einem Hochseekreuzfahrtschiff nicht wettbewerbsfähig ist und der Konkurrenz durch große Anbieter kaum standhalten kann, war die Zielsetzung des Premicon-Vorstands, sich mit einem anderen, ähnlich aufgestellten deutschen Kreuzfahrtanbieter zusammenzuschließen. Allerdings führten die zahlreichen Gespräche in den letzten drei Jahren zu keinem Erfolg. Wäre es zu einer Zusammenarbeit mit einem deutschen Veranstalter gekommen, hätte für KD Bereederung die Chance bestanden, ein weiteres Hochseekreuzfahrtschiff zu bereedern.

Im Februar 2013 hat Premicon einen Kooperationspartner gefunden. Für die kommenden drei Winterperioden wird MS Astor an den zur Global Maritime Group gehörenden Reiseveranstalter Cruise & Maritime Voyages verchartert, der das Schiff in Australien einsetzen wird.

Die Global Maritime Group hat zum 1. April 2013 die nautisch-technische Bereederung von MS Astor übernommen. Wir haben alle Anteile der KD Bereederung GmbH & Co. KG und der KD Bereederung Verwaltungs GmbH zum 1. April 2013 an Global Maritime verkauft.

Global Maritime hat die Firma in Global Bereederung GmbH geändert und führt die Geschäfte unseres bisherigen Tochterunternehmens als neuer Inhaber von München aus fort.

4. Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement im KD Konzern erfolgt zentral durch die KD AG, die dabei die Rolle als interne Bank des Konzerns wahrnimmt.

Die Ziele des Finanzmanagements der KD umfassen die ausreichende Liquiditätsversorgung der KD AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie die Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Risiken aus den Schwankungen von Brennstoffpreisen und Zinsen.

Die wichtigste Quelle der Finanzierung sind die Mittelzuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit. Im Zuge des konzerninternen Finanzausgleichs werden die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur Finanzierung des Geldbedarfs anderer Gesellschaften eingesetzt. Durch Bankkredite, Bankkreditlinien sowie den Bestand an flüssigen Mitteln sichern wir uns eine ausreichende Liquiditätsreserve.

Das Risiko steigender Brennstoffpreise vermindern wir durch den Abschluss langfristiger Verträge oder durch den Einsatz von derivativen Sicherungsgeschäften. Zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken werden fallweise Zinssicherungsgeschäfte geschlossen.

Die Mehrheitsaktionärin der KD AG, die Premicon Beteiligungs GmbH, hat sich im Mai 2010 verpflichtet, ihre Stimmrechte so auszuüben, dass für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren keine Dividenden ausgeschüttet werden. Außerdem soll das von der Premicon Beteiligungs GmbH gewährte Darlehen ebenfalls für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren in der derzeitigen Höhe von 1.112 T€ bestehen bleiben.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2013 hat die KD AG eine positive Entwicklung gezeigt.

Wir hatten für das Jahr 2013 Umsatzerlöse in Höhe von 14.400 T€ und ein ausgeglichenes Ergebnis geplant.

Tatsächlich blieben die Umsatzerlöse mit 13.684 T€ hinter den Erwartungen zurück. Dies liegt im Wesentlichen an der schlechten Wetterentwicklung im ersten Halbjahr und den daraus resultierenden geringeren Umsatzerlösen im Bereich der Fahrterlöse.

Unter Berücksichtigung der angespannten Wetterlage im ersten Halbjahr sind wir mit der Entwicklung im zweiten Halbjahr zufrieden.

Wir haben unsere Stellung als Marktführer behauptet.

Trotz der hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Umsatzerlöse war unsere Ergebnisprognose etwas zu vorsichtig, denn tatsächlich wurde im Jahr 2013 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 114 T€ erwirtschaftet. Das Übertreffen der Prognose resultiert aus einem niedrigeren Materialaufwand.

Nach dem erläuterten Rückzug aus dem Hochseekreuzfahrtmarkt konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenz Fluss.

Wir sind von der langfristig weiter positiven Entwicklung der KD AG überzeugt. Die Finanzierung und die Liquidität stehen auf einer gesicherten Basis. Vor allem aber wurde die Gästezufriedenheit weiter gesteigert. Trotz aller Bemühungen um wetterunabhängige Angebote war und ist die Wetterabhängigkeit sehr hoch und wird es auch in Zukunft sein.

6. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

7. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Die Beziehungen zu Aktionären, die als nahe stehende Personen zu qualifizieren sind, bestehen im Darlehensvertrag mit der Premicon Beteiligungs GmbH, die wie im Vorjahr 76,94 % der Anteile der KD AG hält.

Mit Wirkung ab Januar 2013 wurde die KD AG von der Premicon AG mit der Übernahme der kompletten Finanzbuchhaltungen für verschiedene Premicon-Gesellschaften beauftragt.

Entsprechend § 312 AktG haben wir einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und folgende Erklärung abgegeben:

"Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei den im Bericht zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, angemessene Gegenleistungen erhalten hat. Weitere Rechtsgeschäfte und getroffene oder unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor."

8. Corporate Governance Bericht zugleich Erklärung zur Unternehmensführung

a) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 10. März 2014 die folgende Erklärung gemäß § 161 AktG beschlossen:

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird, mit Ausnahmen der folgenden Ziffern:

Ziffer 3.8

In der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat ist kein Selbstbehalt vereinbart worden. Ein Selbstbehalt würde nach unserer Meinung die Motivation, das Engagement und die Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, nicht verbessern. Außerdem würde ein Selbstbehalt den Gesetzeszweck der Verhaltenssteuerung nach unserer Meinung nicht erfüllen, da vorsätzliche Pflichtverletzungen ohnehin vom Versicherungsschutz ausgenommen sind.

Ziffer 3.10

Die KD zeigt auf ihrer Internetseite die jeweils geltende Entsprechenserklärung. Informationen über frühere, nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen halten wir für nicht relevant.

Ziffer 4.1.5

Die Besetzung von Führungspositionen erfolgt nach der Qualifikation, nicht nach dem Geschlecht. Wir haben eine Unternehmenskultur, in der niemand diskriminiert wird.

Ziffer 4.2.1

Der Vorstand der KD AG besteht zur Zeit aus zwei Personen und hat keinen Vorsitzenden oder Sprecher. Bei der Unternehmensgröße der KD AG wäre die Einhaltung dieser Regel eher hinderlich, da sie nicht zu einer besseren Zusammenarbeit führen würde.

Ziffer 5.1.2

Bei der Besetzung des Vorstands entscheidet der Aufsichtsrat nach der Befähigung und der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Kandidatinnen und Kandidaten.

Ziffern 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3

Aufgrund der Unternehmensgröße und der Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist die Bildung von Ausschüssen bei der KD AG zur Zeit nicht notwendig und nicht sinnvoll.

Ziffer 7.1.2

Der Konzernabschluss ist derzeit aus organisatorischen Gründen noch nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Frist.

Der Aufsichtsrat erörtert den Halbjahresfinanzbericht nicht vor dessen Veröffentlichung mit dem Vorstand. Die Informationen des Halbjahresfinanzberichts sind dem Aufsichtsrat durch die reguläre Berichterstattung bereits bekannt.

Diese Erklärung ist auf unserer Internet-Seite ([www.k-d.com/Investor Relations](http://www.k-d.com/Investor%20Relations)) veröffentlicht und wird bei Veränderungen aktualisiert.

b) Unternehmensführungspraktiken

Wir orientieren uns an dem Leitbild des "Ehrbaren Kaufmanns". Anstand, Ehrlichkeit, Verlässlichkeit und Verantwortung sind die Grundsätze unseres Handelns. Wir erreichen dadurch eine hohe Glaubwürdigkeit.

Unser Ziel ist nicht der kurzfristig hohe Gewinn, sondern der langfristige Erhalt des Unternehmens. Die Ausrichtung an den Bedürfnissen unserer Kunden hat dabei absoluten Vorrang. Wir können im Wettbewerb nur dauerhaft erfolgreich sein, wenn wir immer wieder neue Ideen entwickeln und verwirklichen.

Die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sowie verantwortungsvolles Handeln sind feste Bestandteile der Unternehmenskultur.

"Auf dem richtigen Kurs" ist die Überschrift des Leitbildes der KD, das im Jahr 2000 erarbeitet wurde und auch heute noch aktuell ist:

Wir sind ein traditionsreiches touristisches Dienstleistungsunternehmen mit Marktführerschaft am Rhein, das seinen Gästen vielfältige Freizeiterlebnisse bietet.

Unser Selbstverständnis

Wir bieten auf ansprechenden Schiffen mit freundlichen und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren Gästen attraktive und umweltfreundliche Freizeiterlebnisse mit leistungsfähiger Gastronomie und angemessenem Preis-Leistungs-Verhältnis. Dadurch begeistern wir unsere Gäste mit dem Ziel, dass sie uns weiterempfehlen und wiederkommen.

Führung und Zusammenarbeit

Wir schaffen schlanke Strukturen mit klaren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Dadurch erreichen wir eine effektive Zusammenarbeit sowie einen schnelleren Informationsfluss innerhalb unseres Unternehmens und mit unseren Vertragspartnern. Führung ist für uns zielorientierte Anleitung und Hilfestellung zu selbständigem und verantwortungsbewusstem Handeln eines jeden Mitarbeiters. Motivation erwächst aus gegenseitigem Vertrauen, Dialogbereitschaft und Dialogführung aller Ebenen und Bereiche - nicht zuletzt aus dem Erfolg des (gemeinsam) Erreichten.

Wirtschaftlichkeit und Wettbewerb

Wir bewegen uns in einem wettbewerbsintensiven Segment des deutschen Touristik- und Freizeitmarktes. Unsere führende Position bauen wir durch neue, kundenorientierte Angebote ständig aus. Hierdurch können unsere Kunden uns deutlich positiv vom Wettbewerb unterscheiden. Durch Qualitätssicherung und kostenbewusstes Handeln verbessern wir die wirtschaftliche Entwicklung der KD und schaffen damit die Voraussetzung für langfristig sichere Arbeitsplätze.

c) Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die KD AG unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, die von den Mitgliedern des Vorstands und den Mitgliedern des Aufsichtsrats wahrgenommen wird.

Das Unternehmen wird von zwei Vorstandsmitgliedern geführt. Ein Vorstandsbereich umfasst Vertrieb und Operation, der andere Finanzen und Personal. Es hat sich bewährt, dass beide Vorstandsmitglieder gleichberechtigt sind, also kein Sprecher oder Vorsitzender ernannt wurde. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Unternehmensstrategie und Geschäftspolitik. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat monatlich durch schriftliche Berichte umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie und Strategieumsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung sowie des Risikomanagements.

Für bedeutende Geschäftsvorfälle, die in der Satzung genannt sind, ist die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Er besteht aus sechs Mitgliedern, von denen vier durch die Hauptversammlung und zwei durch die Arbeitnehmer gewählt werden. Der Aufsichtsrat hat aufgrund der Unternehmensgröße bisher keine Ausschüsse gebildet. Es finden mindestens vier Aufsichtsratssitzungen im Jahr statt.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. Daher ist der Gedankenaustausch intensiv und offen.

d) Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Am 10. März 2014 hat der Aufsichtsrat beschlossen, für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats folgende Ziele anzustreben:

1. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen (Diversity).
2. Bei Vorschlägen zur Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats entscheidet der Aufsichtsrat nach der Befähigung und der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Kandidatinnen und Kandidaten.
3. Dem Aufsichtsrat soll in der Regel mindestens ein Mitglied angehören, das im Hinblick auf die internationale Tätigkeit des Unternehmens qualifiziert ist.
4. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Aktionärsstruktur soll dem Aufsichtsrat mindestens ein Mitglied angehören, das unabhängig ist. In diesem Zusammenhang ist ein Aufsichtsratsmitglied insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

5. Aufsichtsratsmitglieder dürfen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben.

6. Der Aufsichtsrat entscheidet in jedem Einzelfall, wie er mit potentiellen Interessenkonflikten umgeht.

7. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen bei ihrer Wahl jünger als 70 Jahre sein.

9. Vergütungsbericht

a) Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 15 der Satzung geregelt.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine jährliche feste Vergütung in Höhe von 2.556,46 €, die im Dezember des Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages. Es gibt keine variable Vergütung.

Im Geschäftsjahr 2013 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats folgende feste Bezüge:

Name	€
Thomas Wirmer (Vorsitzender)	5.112,92
Dr. Matthias Cremer (stellvertretender Vorsitzender)	3.834,69
Dieter Drof (ab 11. Juli 2013)	1.211,69
Horst Koth	2.556,46
Alexander Nothegger	2.556,46
Dr. Achim Schloemer	2.556,46
Alfons Steputat (bis 11. Juli 2013)	1.344,77
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	19.173,45

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine anderen Vergütungen gezahlt. Vorschüsse und Kredite oder andere Vorteile wurden nicht gewährt.

b) Vergütung des Vorstands

Auf der 179. Ordentlichen Hauptversammlung am 15. Juli 2010 wurde ein Beschluss zur Billigung des Systems zur Vergütung der Vorstandsmitglieder gemäß § 120 Abs. 4 AktG gefasst.

Mit Wirkung ab 1. August 2010 setzt sich die Vergütung des Vorstands aus den drei Komponenten Grundgehalt, kurzfristige variable Vergütung und langfristige variable Vergütung zusammen.

Das Grundgehalt wird in 13 monatlichen Raten ausgezahlt. Die Höhe des Grundgehalts erfolgt in Anlehnung an die Vergütungspraxis gleich großer Unternehmen. Unter Einbeziehung der jeweiligen Aufgaben, Leistung und Verantwortlichkeiten der Vorstandsmitglieder kann eine differenzierte Festlegung der Vergütung erfolgen. Mit den beiden derzeitigen Vorstandsmitgliedern besteht die Vereinbarung, dass ihre Gehälter gleich sein sollen. Neben den Geldbezügen und als Teil der fixen Bestandteile erhalten die Mitglieder des Vorstands Sachzuwendungen, die aus Beiträgen zu einer Unfallversicherung und in einer privaten Dienstwagennutzung bestehen.

Die kurzfristige variable Vergütung wird jährlich gewährt. Sie ist abhängig von der Höhe des erwirtschafteten Jahresüberschusses.

Die langfristige Anreizwirkung erfolgt durch einen erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteil, der abhängig vom Erreichen der strategischer Ziele Kundenzufriedenheit, Entwicklung des Marktanteils und Erhöhung des Eigenkapitals durch Abbau des Verlustvortrages ist.

Bei außerordentlichen Geschäftsentwicklungen kann der Aufsichtsrat eine Begrenzung der variablen Vergütungsbestandteile vornehmen (Cap).

Aktionsoptionspläne und Versorgungszusagen bestehen nicht.

Bei einer von den Vorstandsmitgliedern unverschuldeten Beendigung der Vorstandstätigkeit ist eine Fortzahlung der Bezüge für die Dauer von sechs Monaten vereinbart.

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder erhalten eine jeweils gleich hohe Vergütung. Für das Geschäftsjahr 2013 beliefen sich die Bezüge des Vorstands auf 451 T€, davon waren 82 T€ variable Bestandteile. Kredite, Vorschüsse oder andere Vorteile wurden nicht gewährt.

c) Bezüge früherer Vorstandsmitglieder

Die Bezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen für das Geschäftsjahr 2013 betragen 162 T€.

Für Verpflichtungen aus laufenden Pensionen früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen bestanden zum 31. Dezember 2012 Rückstellungen in Höhe von 1.174 T€.

10. Übernahmerelevante Angaben

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der KD AG beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 4.587.464,15 € und ist eingeteilt in 1.794.460 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Es bestehen keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Die Premicon Beteiligungs GmbH, München, hält wie im Vorjahr unverändert 76,94 % der Aktien der KD AG.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, können ihre Rechte unmittelbar wie andere Aktionäre ausüben.

Für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands gelten die gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85 AktG). Für die Änderung der Satzung gelten ebenfalls die gesetzlichen Bestimmungen (§§ 133, 179 AktG).

Es gibt keine Beschlüsse der Hauptversammlung, die den Vorstand ermächtigen, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Es gibt keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Die Gesellschaft hat mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes getroffen.

11. Risikenbericht

a) Risikenmanagementsystem

Unsere geschäftlichen Aktivitäten bergen Risiken, die aus eigenem unternehmerischen Handeln und durch externe Faktoren entstehen können. Durch ein Risiken-Früherkennungs-System werden Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden, so rechtzeitig erkannt, dass geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können, um die Gefahren abzuwehren oder zu mindern.

Das Risikenmanagement umfasst ein Meldesystem zur Früherkennung aller bedeutenden, vor allem aber der existenzgefährdender Risiken. Aufgabe der Risikenfrüherkennung ist es, durch fallweise Berichterstattung Risiken in den Gesellschaften zu erkennen und zu bewerten.

Wir handhaben unser Risikenmanagement-System aufgrund unserer Unternehmensgröße unbürokratisch, d.h. nicht durch schriftliche Mitteilungen, sondern durch mündliche Information. Ein fester z.B. monatlicher Melderhythmus der Risiken ist daher für uns nicht sinnvoll, vielmehr kommt es darauf an, dass schnell reagiert werden kann.

Trotz dieser unbürokratischen Handhabung ist der Ansatz systematisch, da es sich um einen koordinierten Prozeß handelt. Zudem ist die Risikenerfassung vollständig und aktuell. Für die Risikobewältigung definieren wir Sicherheitsziele, indem wir festlegen, auf welches Maß Risiken gesenkt werden sollen.

Die interne Risikenberichterstattung ist in unserem monatlichen Berichtssystem an den Aufsichtsrat enthalten. Da das Risikenmanagement ein integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung unserer Geschäftsstrategien ist, wird die Risikopolitik durch den Vorstand vorgegeben. Die wichtigsten Risiken werden im Folgenden erläutert:

b) Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess soll die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherstellen.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst sämtliche Tätigkeiten von der Kontierung eines Geschäftsvorfalles bis hin zur Aufstellung des Abschlusses. Dabei bilden die Kontierung und eine zutreffende Periodenabgrenzung das Fundament der Rechnungslegung.

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorschriften für das Unternehmen werden zentral vorgegeben und fortlaufend aktualisiert.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Rechnungswesen und EDV sind für ihre Aufgaben qualifiziert. Somit ist sichergestellt, dass die Geschäftsvorfälle vollständig und zeitnah sowie entsprechend der geltenden Vorschriften erfasst werden. Für die Darstellung selten auftretender und nicht routinemäßig verarbeitbarer Geschäftsvorfälle werden im Bedarfsfall unabhängige Expertenmeinungen eingeholt.

Im Rahmen der Abschlusserstellung sind Prozesse zur Funktionstrennung sowie entsprechende Zugriffsregelungen für EDV-Programme vorhanden.

Es gibt zwangsläufige Kontrollen, die zum Beispiel sicherstellen, dass Rechnungsnummern fortlaufend vergeben oder Kontrollsummen gebildet werden. Außerdem finden stichprobenartige Überprüfungen einzelner Geschäftsvorfälle im Rahmen ihrer Darstellung innerhalb der Buchhaltung statt. Durch ein "Vier-Augen-Prinzip" erfolgt eine manuelle Prozesskontrolle.

Wesentliche Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bilden die Prüfungstätigkeiten des Aufsichtsrats sowie des Abschlussprüfers, der außerdem interne Kontrollen untersucht und deren Effektivität beurteilt. Darüber hinaus werden ausgewählte Aspekte der eingesetzten EDV-Systeme geprüft.

c) Angaben zu den einzelnen Risiken

(1) Finanzwirtschaftliche Risiken

Die finanzwirtschaftlichen Risiken, denen die Gesellschaft durch ihre Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist, bestehen in Marktpreisrisiken, Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken.

Marktpreisrisiken bestehen für die Gesellschaft in der Beschaffung von Brennstoffen und im Zinsbereich. Dagegen besteht kein Währungsrisiko. Unsere Gäste kommen zwar aus allen Ländern der Erde, die Verträge mit internationalen Reiseveranstaltern beruhen jedoch alle auf Euro-Basis.

Im Folgenden beschreiben wir, mit welchen Maßnahmen wir die bestehenden finanzwirtschaftlichen Risiken begrenzen.

Marktpreisrisiko in der Beschaffung von Brennstoffen

Grundsätzlich stellen die volatilen Brennstoffpreise ein erhebliches Ergebnis- und Liquiditätsrisiko dar. Vor allem durch Spekulationen kommt es zu unmittelbaren und überzogenen Preissprüngen im Ölpreis. Schwankungen des Euro/US-Dollar-Wechselkurses beeinflussen die Treibstoffpreise zusätzlich positiv oder negativ.

Preissteigerungen können erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben, sofern es uns nicht möglich sein sollte, die gestiegenen Kosten an unsere Kunden weiterzugeben oder anderweitig zu kompensieren. Umgekehrt können wir in Zeiten fallender Preise für Brennstoffe nicht vollständig von solchen Preisrückgängen profitieren, da wir generell versuchen, das Risiko von steigenden Brennstoffpreisen durch unterschiedliche Maßnahmen, wie beispielsweise durch den Abschluss langfristiger Verträge oder durch den Einsatz von derivativen Sicherungsgeschäften, zu vermindern. Eingesetzte Derivate dienen nicht der Spekulation, ihr Einsatz erfolgt ausschließlich grundgeschäftsbezogen.

Zur Absicherung der Brennstoffpreisrisiken und sicheren Kalkulation der Brennstoffkosten sind Waretermingeschäfte geschlossen worden. Sie beinhalten sowohl börsliche Öl-Futuregeschäfte als auch Festmengen-/Festpreis-Kontrakte mit Lieferanten. Dadurch ist die für 2014 kalkulierte Verbrauchsmenge vollständig preisgesichert. Sofern die Brennstoffpreise im Jahr 2014 unter die gesicherten Preise sinken sollten, würden wir von diesem Preisverfall nicht profitieren.

Marktpreisrisiken im Zinsbereich

Marktpreisrisiken im Zinsbereich werden als gering eingeschätzt, da die Zinssätze für die finanziellen Verbindlichkeiten im Wesentlichen fest vereinbart sind und Zinserträge aus der kurzfristigen Anlage von Zahlungsmitteln nur im geringen Umfang generiert werden. Zur Absicherung von verbleibenden Zinsrisiken aufgrund vereinbarter variabler Zinssätze haben wir Zins-Caps im Umfang von 1 Mio. € bis 2 Mio. € mit Laufzeiten von 1 bis 5 Jahren geschlossen, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind und mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bilanziert werden. Die variablen Zinssätze sind ab einem Niveau von 3 % gesichert.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Aufgrund der Form der Geschäftstätigkeit besteht grundsätzlich keine Konzentration von Ausfallrisiken auf einzelne Schuldner. Durch ein konsequentes Forderungsmanagement und die permanente Analyse des Zahlungsverhaltens unserer Kunden werden Ausfallrisiken weiter minimiert.

Liquiditätsrisiken

Aufgrund der derzeitigen Finanzierungsstruktur sind keine Liquiditätsrisiken erkennbar, die dazu führen könnten, dass die Gesellschaft ihre Verbindlichkeiten nicht vollständig und fristgerecht tilgen könnte.

Zur Winterfinanzierung 2013/2014, die wir als Saisonbetrieb benötigen, steht uns eine Kreditlinie in Höhe von 3.000 T€ zur Verfügung.

Mit der Ausgabe von von Genussrechten möchten wir in Zukunft einen Teil des Winterkredites bankenunabhängig finanzieren.

Einzelheiten zu den Finanzinstrumenten sind im Anhang angegeben.

(2) Risiken für die Tagesausflugsschifffahrt

Risiken durch Wetter, Umwelteinflüsse oder andere Ereignisse

Ein durch uns nicht zu beeinflussendes Risiko ist das Wetter. In den letzten Jahren haben wir die wetterunabhängigen Angebote ausgebaut. Außerdem bemühen wir uns, den Anteil der Vorausbuchungen durch Reiseveranstalter zu erhöhen. Wir sind daher auf touristischen Fachmessen in fast allen europäischen Ländern sowie in den USA, Japan und China vertreten.

Von den gesamten Umsatzerlösen ist immerhin schon ein Anteil von rund 60 % der Gesamterlöse wetterunabhängig.

Dazu gehören neben den sonstigen Erlösen sämtliche Ereignisfahrten, die Charterfahrten sowie bei den Linienfahrten alle Voucher-Umsatzerlöse nationaler und internationaler Gäste, die zum Beispiel über Reiseveranstalter und Busunternehmen gebucht haben - und die auch kommen, wenn es regnet.

Allerdings bleibt auch bei einem Anteil von "nur" 40 % wetterabhängiger Angebote das Wetter einer der größten Risikofaktoren für unser Geschäft.

Durch Hoch- und Niedrigwasser sowie durch Schifffahrtssperren (z.B. aufgrund von Havarien) besteht das Risiko von Umsatzausfällen. Wegen des zunehmenden Wintergeschäftes kann auch ein in den Monaten November oder Dezember auftretendes Hochwasser wesentliche Auswirkungen auf das Ergebnis haben.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Unser Einfluss auf die Routenwahl internationaler Reiseveranstalter ist gering. Wir bemühen uns jedoch, dass bei allen Reisen, die den Rhein im Programm enthalten, möglichst auch eine Schifffahrt mit der KD in das Angebot aufgenommen wird.

Schlechtere wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den jeweiligen Heimatländern unserer ausländischen Gäste können einen negativen Einfluss auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen haben.

Auf Marktrisiken, die wir durch genaue Beobachtung der Konkurrenzsituation früh erkennen können, reagieren wir mit differenzierten Preisstrategien, mit neuen Angeboten und natürlich mit intensiver Pflege bestehender Kundenbeziehungen. Um dem schwankenden Passagieraufkommen flexibel zu begegnen, arbeiten wir mit Partner-Reedereien zusammen.

Risiken aus geänderten technischen Regeln

Von der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt in Straßburg wird die sogenannte Rheinschiffsuntersuchungsordnung (RSchUO) herausgegeben, in der alle technischen Regeln enthalten sind. Diese werden in deutsches Recht übertragen. Es geht dabei unter anderem um schiffbauliche Anforderungen, Untersuchungsverfahren und Erteilen von Schiffsattesten. Bei der Novellierung des Kapitels 15 der RSchUO wurden mehrere Bestimmungen für Fahrgastschiffe geändert. Diese neuen Anforderungen waren bei der KD zum Teil bereits erfüllt oder ließen sich in einem vertretbaren Kostenrahmen realisieren. Es müssen jedoch auch Maßnahmen verwirklicht werden, die zu einer Belastung der Liquiditäts- und Ertragslage führen.

Spätestens bei Erneuerung des Schiffsattestes nach dem 1. Januar 2015 müssen zwei redundante Antriebssysteme vorhanden sein. Wenn bereits im Jahr 2014 eine Verlängerung des Schiffsattestes beantragt wird, ist dieser Punkt erst im Jahr 2019 zu erfüllen. Das zweite unabhängige Antriebssystem muss so ausgelegt werden, dass eine Mindestgeschwindigkeit von 6,5 km/Stunde erreicht wird. Für das Radmotorschiff Goethe wird diese neue Anforderung nach der zum Saisonbeginn 2009 erfolgten Umrüstung auf einen diesel-hydraulischen Antrieb bereits erfüllt. Das gilt auch für MS RheinEnergie und MS RheinFantasie. Bei den übrigen Schiffen werden aus heutiger Sicht neue Bugpropeller eingebaut werden können, um die Anforderungen zu erfüllen.

Sonstige Risiken

Für Risiken, die sich aus Havarien, Bränden oder Haftpflichtansprüchen ergeben, sind entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zur Minimierung von Schiffsausfallrisiken haben wir die wichtigsten Ersatzteile bevorratet.

d) Gesamtaussage zur Risikolage

Die Gesamtrisikensituation bleibt überschaubar. Alle Risiken sind aus heutiger Sicht begrenzt. Bei einem gleichzeitigen Eintreten mehrerer Risiken können die Auswirkungen auf die Ertrags- und Liquiditätslage erheblich sein. Aber auch in diesen Fällen ist nach unserer Einschätzung die Existenz der KD AG nicht gefährdet.

12. Chancenbericht

Wir versuchen jederzeit systematisch, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu ergreifen. In Bereichen, in denen wir Wachstumschancen sehen, gehen wir bewusst überschaubare und beherrschbare Risiken ein, wenn gleichzeitig ein angemessener Ertrag zu erwarten ist.

Sofern wir Chancen bereits konkret verwirklichen können, sind sie Bestandteil unserer Planung. Dies gilt beispielsweise für Umsatzsteigerungen durch neue Veranstaltungen und Kosteneinsparungen aufgrund der optimierten Flottenstruktur .

Die Umsatzerwartungen können durch eine gute Wetterlage in der Ferienzeit und an Feiertagen übertroffen und die Ertragslage positiv beeinflusst werden.

Darüber hinaus können sich besser als ursprünglich prognostizierte gesamtwirtschaftliche Entwicklungen positiv auswirken. Möglicherweise führt der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland dazu, dass Genuss und Qualität wieder eine höhere Bedeutung erhalten und eine steigende Konsumfreude sich auch in höheren Ausgaben für Freizeitvergnügen wie Schifffahrt und Inanspruchnahme gastronomischer Leistungen bemerkbar macht. Dabei sind unser Markenimage, unsere Reputation und unsere Positionierung im Markt entscheidende Faktoren, um die Verbundenheit unserer Gäste mit der KD zu erhalten.

Aber auch bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den jeweiligen Heimatländern unserer ausländischen Gäste können sich positiv auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen auswirken.

Für die Marketingaktivitäten der KölnTourismus GmbH bildet das "Heilige Köln" den Themen-Schwerpunkt im Jahr 2015. Anlass ist der 850. Jahrestag der Überbringung der Gebeine der Heiligen Drei Könige nach Köln. Dabei wird Köln nicht allein als katholisches Zentrum beleuchtet, sondern vielmehr als weltoffener Platz mit zahlreichen Religionsgemeinschaften und vielfältiger Kultur. Hier bestehen gute Chancen, neue Gäste für eine Schifffahrt mit der KD zu gewinnen.

Die steigende Zahl von Flusskreuzfahrtschiffen führt dazu, dass wir zunehmend unseren Hafen Köln-Niehl als Winterquartier für Flusskreuzfahrtschiffe vermieten können. An diesem Standort bieten wir den Reedereien eine ideale Infrastruktur. Schließlich bestehen Chancen aus der ebenfalls zunehmenden Vermietung von Landebrücken.

Operative Chancen ergeben sich ferner durch Kosteneinsparungen und Rationalisierungen. Dies sind Daueraufgaben, die immer von Bedeutung sein werden. Konkret gehören hierzu auch neue Produktstrategien und der Ausbau des Eigenvertriebs über unseren Webshop im Internet.

Die Bankenunabhängigkeit in der Finanzierung möchten wir mit der Ausgabe von Genussrechten stärken. Als Saisonbetrieb fahren wir in den Sommermonaten unsere Hauptumsätze ein und nutzen den Winter für Instandhaltungen und Verschönerungsarbeiten, um unsere Flotte stets in einem erstklassigen Zustand zu erhalten. Dafür benötigen wir jedes Jahr einen Winterkredit in Höhe von 3 Mio. Euro. Von diesem Kredit möchten wir jetzt erstmals 1,5 Mio. Euro über die Ausgabe von Genussrechten finanzieren. Es gibt viele Menschen, denen die KD bekannt ist und die Vertrauen in das Unternehmen haben. Mit der Ausgabe von Genussrechten erhalten die Anleger eine deutlich attraktivere Verzinsung als mit einer klassischen Geldanlage.

Unser Verkaufsprospekt vom 14. November 2013 für das öffentliche Angebot von 3.000 Stück Namens-Genussrechten mit fester jährlicher und ergebnisunabhängiger Verzinsung in Höhe von 3,5 % p.a. zu einem Nennbetrag von je 500 Euro mit einem Gesamtnennwert von 1,5 Mio. Euro wurde am 18. November 2013 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gebilligt.

Das Genussrechtskapital dient der bankenunabhängigen Finanzierung von Betriebsmitteln. Die Mindestzeichnung beläuft sich auf 500 Euro, weitere Erhöhungen sind in Schritten von 500 Euro möglich. Zeichnungen, die einen Betrag in Höhe von 30 T€ übersteigen, werden nur nach individueller Einzelfallprüfung angenommen.

Die Laufzeit der Genussrechte ist grundsätzlich unbestimmt. Eine Kündigung ist sowohl für den einzelnen Anleger als auch für die KD zum 30. September eines jeden Kalenderjahres jeweils mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten möglich.

Dem Anleger entstehen keine Abschluss- oder Verwaltungsgebühren. Der Vertragsabschluss erfolgt über die Internetseite www.k-d.com/de/genussrechte im SMS-TAN-Verfahren (eine per SMS übermittelte Transaktionsnummer).

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2013 betrug das eingezahlte Genussrechtskapital 368 T€, es hat sich bis heute (10. März 2014) auf 582 T€ erhöht.

13. Prognosebericht

Wir haben für das Jahr 2014 leicht steigende Umsatzerlöse in Höhe von 13.850 T€ und ein stark steigendes Jahresergebnis in Höhe von 200 T€ geplant. Dabei liegt die Bandbreite, innerhalb derer sich das Ergebnis bewegen kann, zwischen einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 800 T€ und einem Jahresüberschuss in Höhe von 700 T€. Die Entwicklung des Unternehmens ist von vielen externen Einflussfaktoren abhängig, die wir derzeit nicht verlässlich prognostizieren können. Dazu gehören vor allem das Wetter, die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage und des Konsumentenverhaltens sowie die politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen in den Heimatländern unserer internationalen Gäste.

Die Investitionen des Jahres 2014 haben wir in Höhe von 500 T€ geplant. Sie enthalten unter anderem den weiteren Ausbau unseres Webshops und der EDV-Infrastruktur sowie ein neues Gebäude für die Verkaufsentur in Königswinter. Die Finanzierung soll aus dem laufenden Cashflow erfolgen.

Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung in den Herkunftsländern unserer Gäste

Die Bundesregierung geht für das Jahr 2014 von einer jahresdurchschnittlichen Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 1,8 % aus. Sie nennt im Jahreswirtschaftsbericht 2014 günstige Rahmenbedingungen, angesichts derer die privaten Haushalte ihre Ausgaben für Konsum spürbar ausweiten.

Von dieser erwarteten positiven Konjunktorentwicklung in Deutschland sollte auch die KD profitieren. Aktuell zeigt der im Februar 2014 erneut gestiegene Geschäftsklimaindex des ifo-Instituts ein klares Aufschwungsignal.

Dagegen ist die Arbeitslosigkeit im Euroraum nach wie vor sehr hoch. Allerdings ist die Situation in den verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich. Während die wirtschaftliche Lage zum Beispiel in Italien und Spanien schwierig ist, erwarten wir eine positive Entwicklung der Gäste beispielsweise aus Österreich und der Schweiz. Wir rechnen daher nicht damit, dass die Zahl unserer europäischen Gäste sinken wird. Dabei gehen wir davon aus, dass die Politik einen Zerfall der Währungsunion verhindern kann.

Die Zahl unserer Gäste aus Übersee wird voraussichtlich leicht steigen.

Wir erwarten nicht, dass die derzeitige Krise in der Ukraine die Konjunktur weltweit zum Absturz bringt.

Fahrplanoptimierung

Das Nachfrageverhalten der Touristen aus dem In- und Ausland hat sich insofern verändert, als dass mehr kurze Strecken und weniger lange Strecken nachgefragt werden. Diese Entwicklung wurde auch durch den Preisanstieg für lange Strecken beeinflusst. Seit dem 1. Januar 2012 wurde die Umsatzsteuer für Linienfahrten, die eine Strecke von 50 Kilometern überschreitet, von 7% auf 19 % erhöht.

Wir haben daher unseren Fahrplan optimiert, der dadurch diesen Faktoren gerecht wird. Dabei haben wir darauf geachtet, dass es im touristisch wichtigsten Fahrtgebiet des Mittelrheins zwischen Boppard und Rüdesheim keine Einschränkungen des Fahrplans gibt.

Die Talfahrt ab Mainz über Rüdesheim endet zukünftig in Boppard. Es besteht eine direkte Rückfahrtmöglichkeit um 13:00 Uhr ab Boppard in Richtung Rüdesheim/Mainz. Dies eröffnet im UNESCO-Welterbe Mittelrhein zwischen Rüdesheim - St.Goar/St. Goarshausen und Boppard noch mehr Möglichkeiten zu Rundfahrten mit der KD ohne Umstieg auf ein anderes Schiff.

Durch diese Maßnahme benötigen wir ein Schiff weniger und haben entschieden, MS Drachenfels nicht mehr im regulären Fahrplan einzusetzen.

Unser komfortables Salonschiff MS Loreley wird zum Saisonstart 2014 anstelle von MS Drachenfels als qualitativ hochwertigeres und barrierefreies Schiff in Köln stationiert und dort für Panoramafahrten und Linienfahrten ins Siebengebirge sowie als attraktives Charterschiff eingesetzt.

BahnCard

Die Deutsche Bahn ist ein langjähriger Mobilitätspartner der KD. Zusätzlich zur bisherigen Nutzung von InterRail-, Eurail- und German Rail Pässen gilt ab 2014 der BahnCard-Rabatt in den DB-Zügen auch auf den KD-Linienschiffen.

Drachenfelsplateau in Königswinter

Mit dem Projekt "Gesamtperspektive Königswinter - Drachenfels" hat sich die Stadt Königswinter erfolgreich als Status-A-Projekt der Regionale 2010 beworben. Mit den hierdurch zur Verfügung gestellten 21 Millionen Euro soll die Kulturlandschaft aufgewertet werden, damit der Tourismus in der Region auch in Zukunft eine verlässliche Grundlage hat. Eine Maßnahme dazu ist die Neugestaltung des Drachenfelsplateaus und der Burgruine auf der Drachenfelsspitze. Die Neueröffnung des Drachenfelsplateaus mit neuer Aussichtsplattform im Jahr 2013 hat sich auf Schiffstouren ins Siebengebirge positiv ausgewirkt. Entsprechende Erwartungen sowohl im Gruppen-, als auch im Einzelgeschäft haben wir für das Jahr 2014.

Romanticum Koblenz

Für dieses neue Erlebnismuseum in der Koblenzer Innenstadt, das erst im Juni 2013 eröffnet wurde, werden wir auch in der Saison 2014 Kombitickets anbieten. Es handelt sich um eine neue, interaktive Erlebnisausstellung, in der das romantische Mittelrheintal auf rund 800 Quadratmetern mit all seinen Facetten und Besonderheiten anspruchsvoll inszeniert wird. Die Besucher begeben sich als Passagiere eines imaginären Schiffes auf eine fantastische Schiffsreise, erleben die Rheinromantik als Naturerlebnis und lernen den Rhein mit seinen spannenden Sagen und Märchen in seiner ganzen Vielfalt kennen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Köln, 10. März 2014

KÖLN-DÜSSELDORFER
Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft

gez. Klaus Hadelar

gez. Norbert Schmitz